

Marienberger Mosaikplattenfabrik Aktiengesellschaft

Sitz der Verwaltung: (20b) Broitzem bei Braunschweig

Drahtanschrift: Plattenfabrik Broitzem.

Fernruf: Amt Braunschweig, Sammel-Nr. 1897/98.

Postscheckkonto: Hannover 229 77.

Bankverbindungen: Nordwestbank, Filiale Braunschweig; Landeszentralbank von Niedersachsen, Braunschweig, Konto 29/841.

Gründung: Die Gesellschaft wurde im Jahre 1890 als Offene Handelsgesellschaft gegründet. 1896 wurde sie in eine Gesellschaft m.b.H. und am 17. Juni 1907 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Sitz der Verwaltung war bis 8. Mai 1934 in Marienberg (Sachsen), jetzt in Broitzem.

Zweck: Erzeugung und Vertrieb von Fußboden- und Wandplatten und verwandten Erzeugnissen aus benachbarten Fachgebieten sowie der Erwerb und Betrieb von Unternehmungen, Handelsgeschäften und Anlagen, die mit diesem Zweck zusammenhängen. Innerhalb dieser Grenzen ist die Gesellschaft zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszweckes notwendig oder nützlich erscheinen, insbesondere zur Beteiligung an anderen Unternehmungen gleicher oder verwandter Art, zur Errichtung von Zweigniederlassungen im In- oder Ausland sowie zum Abschluß von Interessengemeinschaftsverträgen und ähnlichen Verträgen.

Erzeugnisse:

Werk Marienberg: Steinzeugplatten (Mosaikplatten) für Fußböden.

(Infolge Demontage der maschinellen Anlagen ist z. Z. jegliche Geschäftstätigkeit in diesem Werk unterbunden.)

Werk Broitzem: Glasierte Wandplatten aller Art.

Vorstand: Manfred Engel, Broitzem.

Aufsichtsrat: Anton Tiegel, Kommerzienrat, München, Vorsitz; Hermann Münch, Spediteur (Inhaber der Firma Militzer & Muensch, Hof/Saale), Hof i. Bayern, stellv. Vorsitz; Erich Mandke, Bankdirektor (Direktor der Nordwestbank in Braunschweig), Braunschweig.

Abschlußprüfer: H. Henniges, Wirtschaftsprüfer, Braunschweig.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:

Je nom. RM 200.— = 1 Stimme.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns: Der Reingewinn, der sich nach Vornahme von Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Rücklagen ergibt — einschließlich der Einstellung in die gesetzliche Rücklage, die nach Hundertsätzen des endgültigen Reingewinnes zu berechnen ist —, wird, unbeschadet der Ansprüche des Vorstandes auf zugesicherte Gewinnanteile, wie folgt verteilt:

1. Zunächst entfallen auf die Aktien bis zu 4% des Nennbetrages; 2. aus dem hiernach verbleibenden Reingewinn erhält der Aufsichtsrat unter Berücksichtigung der Bestimmung des § 98 Abs. 3 AG eine Gewinnbeteiligung in Höhe von insgesamt 10%; 3. der Rest wird an die Aktionäre verteilt, soweit die H.-V. keine andere Verwendung bestimmt.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse in Broitzem bei Braunschweig; Nordwestbank, Braunschweig.

Besitz- und Betriebsbeschreibung

Werk Marienberg. Das Werk war mit modernen Brennöfen und allen erforderlichen keramischen Maschinen, wie Mahltrommeln, Kollergängen, Siebzylinder, Pumpen und Pressen ausgestattet. Im Frühjahr 1946 wurde die gesamte maschinelle Betriebsanlage durch die sowjetische Besatzungsarmee demontiert. Die Betriebsräume sind größtenteils von der Besatzungsmacht für Einlagerungen in Anspruch genommen. Die demontierten Anlagen wurden mit ihrem Buchwert zu Lasten der Gewinn- und Verlustrechnung abgebucht.

Werk Broitzem bei Braunschweig (im Jahre 1927 käuflich erworben). Das Werk ist ebenfalls mit modernen Brennöfen und allen erforderlichen keramischen Maschinen, wie Mahltrommeln, Kollergängen, Siebzylinder, Pumpen und Pressen ausgestattet.

Sonstiger Besitz:

Zu Werk Marienberg: 7 Wohnhäuser.

Zu Werk Broitzem: Verwaltungsgebäude und 2 Wohnhäuser.

Die Gesellschaft gehört folgenden Verbänden an: Wirtschaftsverband Keramische Industrie; Fachverband der Mosaik- und Wandplatten-Industrie.

Statistik

Kapitalentwicklung: Ursprüngl. Grundkapital M 750 000.—; erhöht bis 1923 auf M 6 000 000.—, Lt. H.-V. vom 9. 11. 1924 Umstellung von M 6 000 000.— auf RM 1 200 000.— (5:1).

Heutiges Grundkapital: RM 1 200 000.—.

Art der Aktien: Stammaktien,
Börsenname: Marienberger Mosaikplattenfabrik A.-G., Broitzem.

Notiert in: **Hannover**
(kontrollierter Freiverkehr).

Ord.-Nr.: 66 410.

Stückelung: 6 000 Stücke zu je RM 200.— (Nr. 1—6 000).

Lieferbare Stücke: Sämtliche Stammaktien.

Kurse:	Dez. 1948	Jan. 1949	Febr. 1949	März 1949	April 1949
höchster:	30	30	30	30	30
niedrigster:	30	30	30	30	30
letzter:	30	30	30	30	30

Dividenden auf Stammaktien:

	1939	1940	1941	1942	1943	1944	1945	1946	1947
in %:	6	6	0	0	0	0	0	0	0

Nr. des Div.-

Scheines: 29 30 — — — — — — — —

Verjährung der Div.-Scheine: Gesetzliche Frist.

Auszahlungen von Dividenden ohne Vorlage des Div.-Scheines können nicht erfolgen.

Tag der letzten Hauptversammlung: 5. Juli 1948.

Bilanzen

„E“ = Erinnerungswert; „U“ = Bilanzposten unter RM 500.—

	31. 12. 1939	31. 12. 1945	31. 12. 1946	31. 12. 1947
Aktiva	1939	1945	1946	1947
	(in Tausend RM)	(RM)	(RM)	(RM)
	(918)	(1 177)	(904)	(930 097)
Anlagevermögen				
Bebaute Grundstücke:				
Wohngebäude	43	26	25	80 560 ¹
Fabrikgebäude	726	701	674	678 077 ²
Hauszinssteuerabgeltung	—	27	25	23 775
Unbebaute Grundstücke	10	10	10	10 000
Maschinen u. masch. Anlagen	121	244	124	131 818 ³
Werkzeuge u. Geschäftseinricht.	4	6	2	1 205 ⁴
Kraftfahrzeuge	10	—	—	160
Kurzlebige Wirtschaftsgüter	—	2	—	2
Anlage Wertpapiere	4	4	44	4 500 ⁵
Ofenbaumaterial	—	157	—	— ⁶
Umlaufvermögen	(1 224)	(335)	(561)	(781 061)
Warenvorräte:				
Verbrauchsstoffe	195	186	109	204 659
Halberzeugnisse	26	12	8	48 717
Fertigware	205	17	74	120 916
Eigene Aktien				
(nom. RM 24 200.—)	17	12	12	12 292
Steuergutscheine	75	—	—	—
Lieferforderungen	554	11	111	99 667
Geleistete Anzahlungen	—	—	3	—
Barmittel	26	15	53	81 229
Bankguthaben	27	77	174	213 581
Wechsel	63	—	—	—
Sonstige Forderungen	36	5	17	—
Rechnungsabgrenzung	—	4	2	3 698
Unsichere Vermögenswerte				
(Kriegsschädenforderung)	—	14	689	15 769
Verlust nach Vortrag	—	72	31	—
Verlustvortrag aus 1946	—	—	—	30 606
	RM 2 142	1 602	2 187	1 761 231